



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

FiWi Leipzig
Finanzwissenschaft
Institut für Öff. Finanzen
und Public Management

S HSF Meißen
HOCHSCHULE MEISSEN (FH)
UND FORTBILDUNGSZENTRUM

lifu
Deutsches Institut
für Urbanistik

18. Workshop zum „Jahrbuch für öffentliche Finanzen“ vom 05. bis 06. September 2025

GEWERBESTEUER ODER EINKOMMENSTEUER: WIE SIEHT ES AUF GEMEINDEEBENE WIRKLICH AUS?

Prof. Dr. Isabelle Jänchen | Dr. Tim Starke | Dr. Christian Raffer

Leipzig, 05.09.2025

AKTUELLES

„Im **Jahr 2024** verzeichneten die Kommunen mit rund **25 Milliarden Euro das größte Finanzierungsdefizit** der Geschichte und eine weitere deutliche Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr.“

Kommunaler Finanzreport 2025

"Von allen öffentlichen **Steuereinnahmen** haben die Städte und Gemeinden in Deutschland einen Anteil von nur **etwa 14 Prozent**. Wir sollen aber über **25 Prozent** aller öffentlichen Ausgaben tätigen.,,

DStGB-Präsident Brandl

...Trotzdem wollen die kommunalen Spitzenverbände an der **Gewerbsteuer** festhalten: Sie **sei "eine bewährte und gute kommunale Steuer"**, sagt DStGB-Präsident Brandl. Und Städtetagspräsident Jung erklärt: "Sie bildet ein **starkes Band zur lokalen Wirtschaft**, denn die Städte haben selbst ein großes Interesse, dass es der Wirtschaft vor Ort gut geht.,,

www.dasparlament.de

„Kommunen können ihre Gewerbesteuerhebesätze im Rahmen der rechtlichen Vorgaben selbst festlegen, was aufgrund des niedrigen Mindesthebesatzes zu kommunalen Steuersatzgefällen führt. Dies kann für Unternehmen Anreize bieten, lediglich vorzugeben, dass sie ihre Geschäftstätigkeit in einer Kommune mit einem niedrigen Gewerbesteuerhebesatz ausüben. Wir werden alle zur Verfügung stehenden administrativen Maßnahmen ergreifen, um derartigen Scheinsitzverlegungen in Gewerbesteuer-Oasen wirksam zu begegnen. **Der Gewerbesteuer-Mindesthebesatz wird von 200 auf 280 Prozent erhöht.**“

Koalitionsvertrag CDU, CSU, SPD, S. 45/56



FORSCHUNGSFRAGEN

- Die Gewerbesteuer ist absolut die höchste Gemeindesteuer in Deutschland. Wie sieht das in Relation zur Einkommensteuer in der Verteilung auf die einzelnen 10.753 Städte und Gemeinden in Deutschland aus?
- Welche Konsequenzen für die Verteilung der Kommunalfinanzen in Deutschland ergeben sich aus der Erkenntnis?

GEMEINDEANTEIL EINKOMMENSTEUER

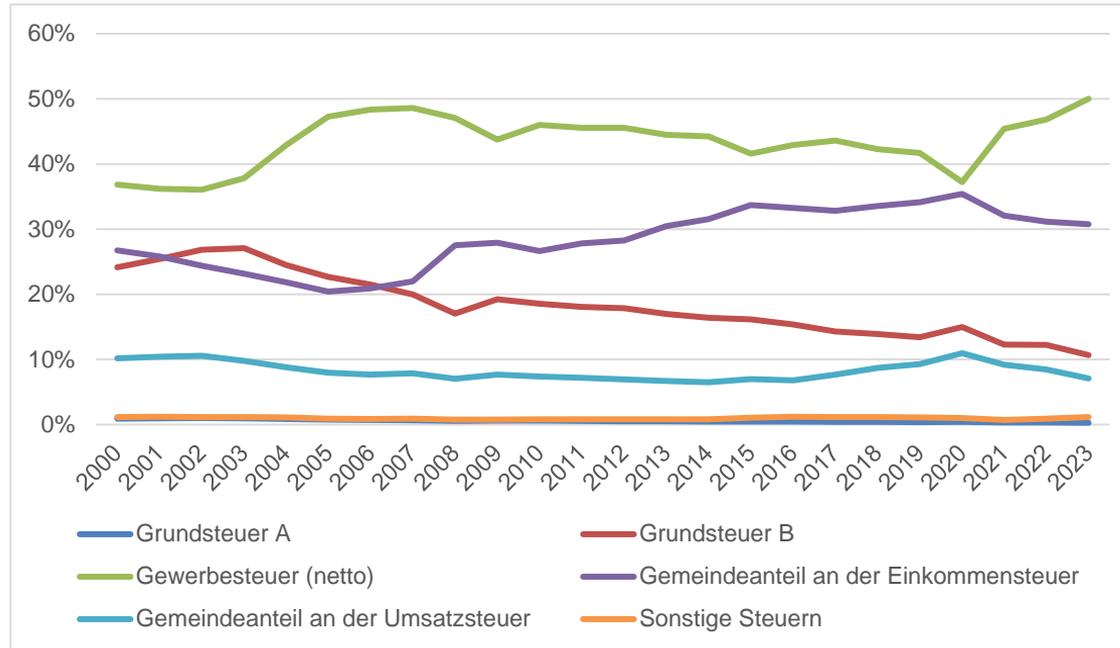
- Finanzverfassung: Art. 106 Abs. 5 zusammen mit §§ 1 bis 5 GemFinRefG
- 15 % der veranlagten Lohn- und Einkommensteuer gehen an die Gemeinden
- Verteilung nach Wohnortprinzip
- Hoher Anteil an Einkommensreichen Einwohnern sichert hohe Einkommensteuer
- Geringe Konjunkturabhängigkeit
- Eher nachlaufend zur wirtschaftlichen Entwicklung
- Von der Gemeinde nur bedingt zu beeinflussen

DIE „GUTE“ GEWERBESTEUER?

- Gewerbesteuer fließt nur bei positiven Steuermessbeträgen. Das gilt nur für ca. 39% der deutschen Unternehmen.
- Die Besteuerung erfolgt nach Betriebsstättenprinzip. Bei Firmenniederlassungen gilt die Zerlegung des Steuermessbetrages.
- Die Gemeinden legen die Hebesätze individuell fest. Hierbei gilt derzeit ein Mindesthebesatz von 200 %.
- Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage bleibt den Städten und Gemeinden jeweils 65% der Steuer.

EMPIRISCHE ANNÄHERUNG

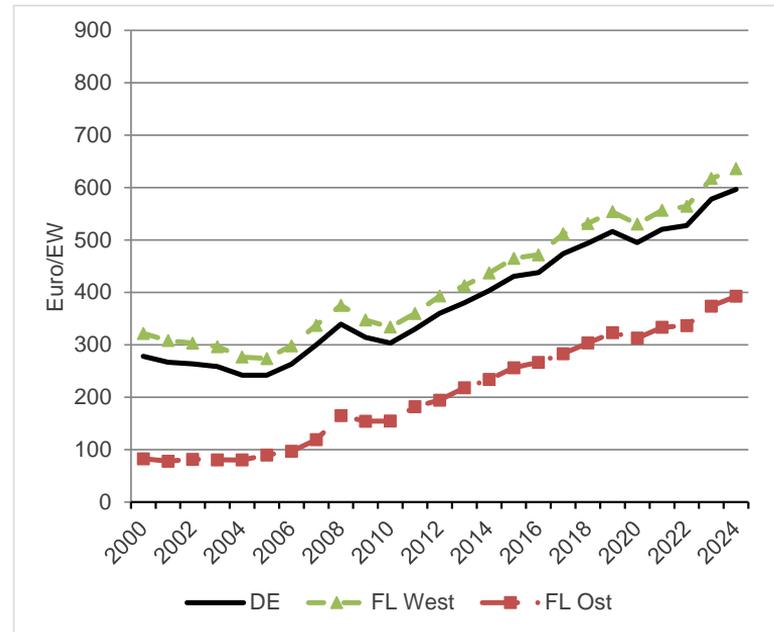
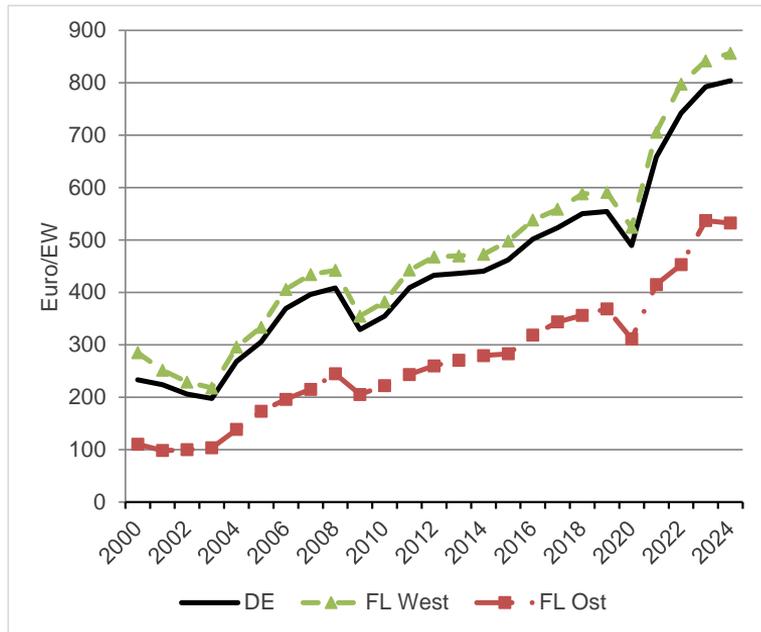
KOMMUNALE STEUERSTRUKTUR 2000-2023



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt.

EMPIRISCHE ANNÄHERUNG

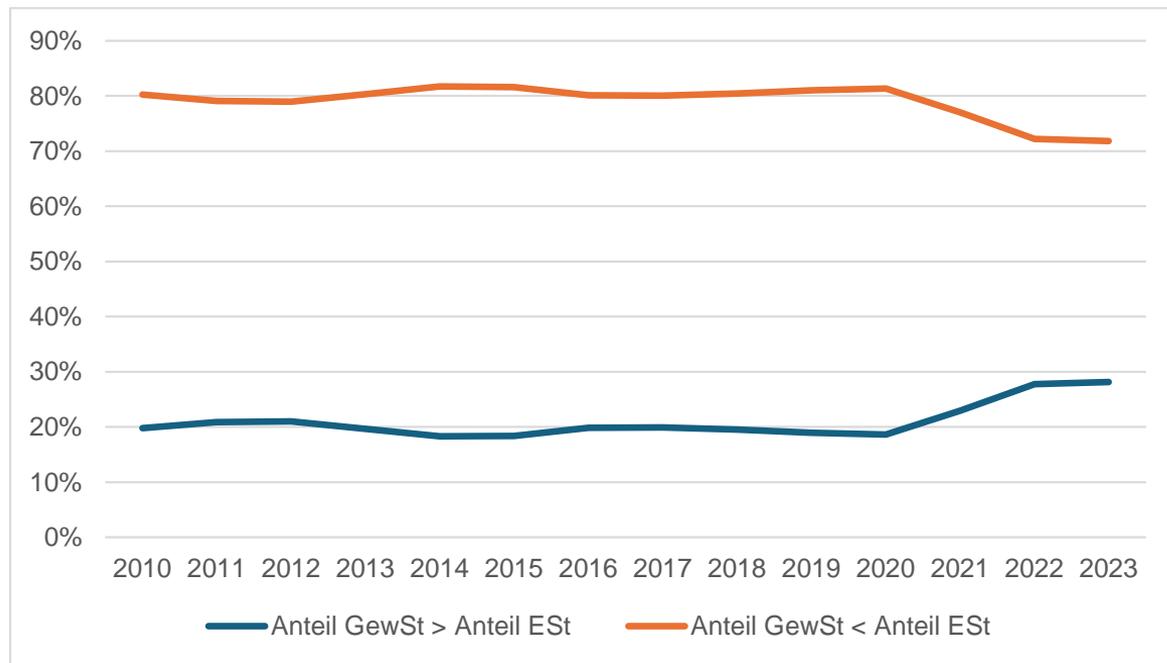
GEWERBESTEUER NETTO LINKS, GEMEINDEANTEIL EINKOMMENSTEUER RECHTS



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt.

GEWERBESTEUER VERSUS GEMEINDEANTEIL EINKOMMENSTEUER

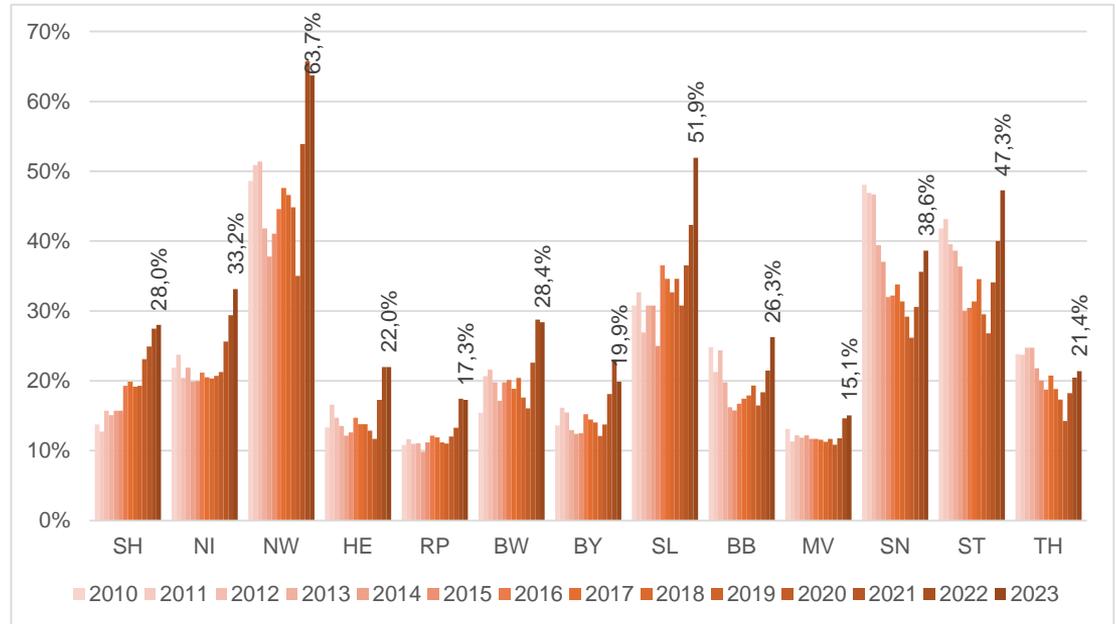
- Realsteuervergleich ermöglicht einzelgemeindlichen Blickwinkel
- In wie vielen Kommunen fällt die Gewerbesteuer netto überhaupt höher aus als der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer?



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt (Realsteuervergleich).

GEWERBESTEUER VERSUS GEMEINDEANTEIL EINKOMMENSTEUER NACH FLÄCHENLÄNDERN

- **Anteile der Gemeinden mit Gewerbesteuereinnahmen > Einnahmen aus Einkommensteuer**
- Gesamtblick auf Gemeinden wird verzerrt (RP gewerbesteuerschwach, aber viele Kommunen)
- nach Ländern ergibt sich differenziertes Bild (kleinteilige versus große Kommunalstrukturen)

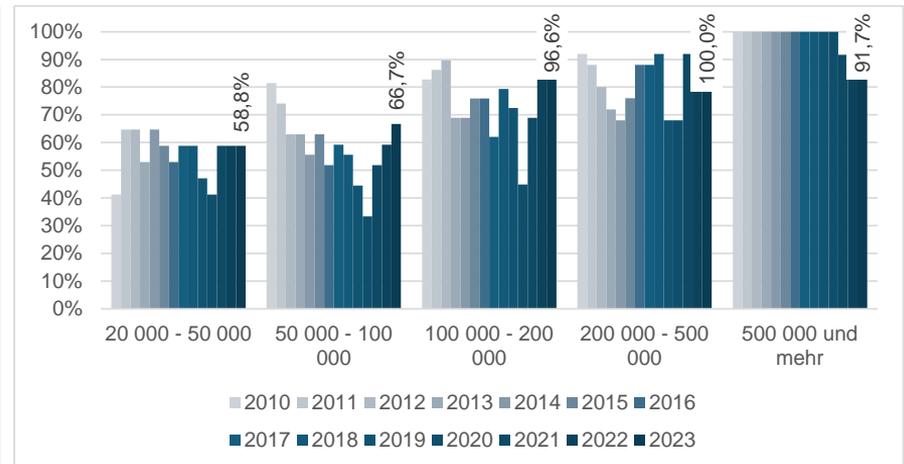
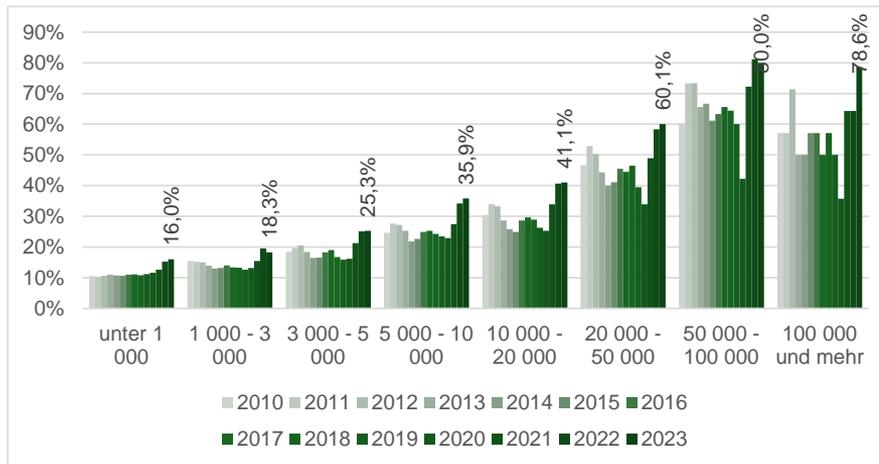


Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt (Realsteuervergleich).

GEWERBESTEUER VERSUS GEMEINDEANTEIL EINKOMMENSTEUER NACH GRÖßENKLASSEN

LINKS: KREISANGEHÖRIGE GEMEINDEN, RECHTS: KREISFREIE STÄDTE

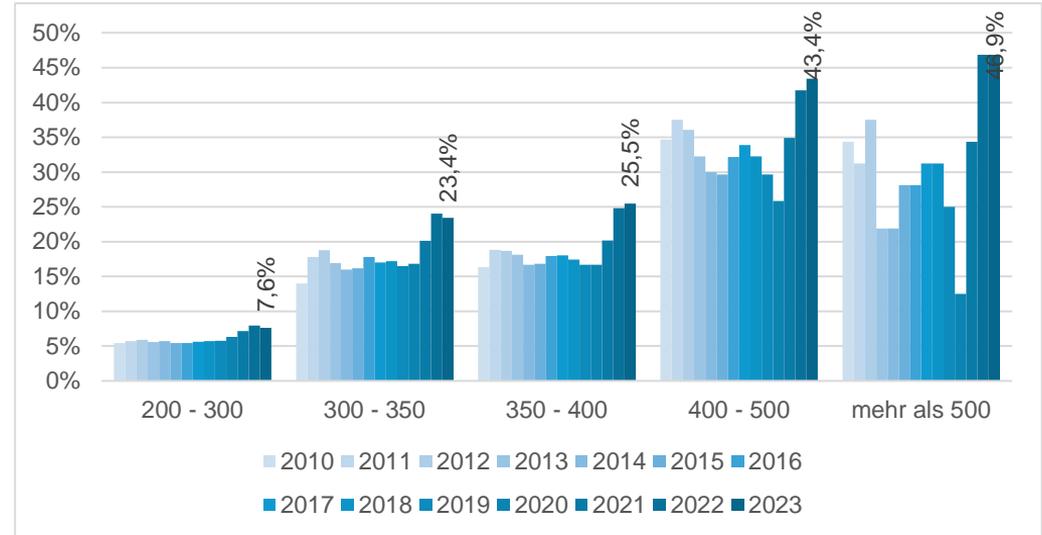
- **Anteile der Gemeinden mit Gewerbesteuereinnahmen > Einnahmen aus Einkommensteuer**



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt (Realsteuervergleich).

GEWERBESTEUER VERSUS GEMEINDEANTEIL EINKOMMENSTEUER NACH GEWERBESTEUER-HEBESÄTZEN

- **Anteile der Gemeinden mit Gewerbesteuereinnahmen > Einnahmen aus Einkommensteuer**
- höhere Hebesatzkategorien gehen mit höheren Anteilen an Gemeinden einher, deren GewSt-Einnahmen höher ausfallen als die ESt-Einnahmen



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt (Realsteuervergleich).

REFORMIDEEN

- Gewerbesteuer hat eine lange Reformhistorie: Reduzierung der Bemessungsgrundlage um Lohnsumme (1980) und Gewerbekapital (1998).
- Höhere und weniger konjunkturereagible Gewerbesteuereinnahmen würden die Einnahmeautonomie stärken, höhere Gemeinschaftssteuereinnahmen nicht.
- Reformideen:
 - (Wieder-)ausweitung der Steuerbasis um z. B. Löhne, Mieten, Zinsen (Wertschöpfungssteuer) sowie Anlagevermögen (kommunale Wirtschaftsteuer).
 - Ausweitung der Steuerpflichtigen auf freie Berufe, Land- und Forstwirtschaft, öffentlichen Sektor.
- Umsetzungschancen sind aber als gering zu bewerten. Vergangene Anläufe sind gescheitert, Reformwille der Kommunen ist zurückhaltend.

FAZIT

- Art. 28 Abs. 2 GG

„...Die Gewährleistung der Selbstverwaltung umfasst auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung; zu diesen Grundlagen gehört eine den Gemeinden mit Hebesatzrecht zustehende wirtschaftskraftbezogene Steuerquelle.“

- Für den überwiegenden Teil der Städte und Gemeinden in Deutschland wird die Gewerbesteuer diesem Anspruch nicht gerecht.

=> Notwendige Reform z.B. in Richtung kommunaler Unternehmenssteuer

POSITIVE STEUERMESSBETRÄGE NACH BUNDESLÄNDERN

	Anteil Betriebsstätten mit positivem Steuermessbetrag an Betriebsstätten
Baden-Württemberg	47%
Bayern	42%
Berlin	31%
Brandenburg	43%
Bremen	40%
Hamburg	34%
Hessen	40%
Mecklenburg-Vorpommern	42%
Niedersachsen	45%
Nordrhein-Westfalen	42%
Rheinland-Pfalz	44%
Saarland	32%
Sachsen	41%
Sachsen-Anhalt	44%
Schleswig-Holstein	45%
Thüringen	40%
Insgesamt	42%

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt.